

Inspektion: Atemschutz

1. **Allgemeines**
 - Inhalt
 - Ziele
 - Ablauf
 - Grundlagen

2. **Ablauf**
 - Personal
 - Bereiche
 - Lektionen

3. **Möglicher Zeitplan**

4. **Leitfaden**
 - Für Kommandanten und Atemschutzverantwortliche
 - Für Instruktoen

5. **Berichtsformular**

6. **Beilagen**
 - Feuerwehrorganisation 2000*plus*
 - Bericht der letzten Inspektion
 - Feuerwehrstatistik Personelles
 - Feuerwehrstatistik Fahrzeuge und Geräte
 - Spesenzettel

Inspektion: Atemschutz

1. Allgemeines

Inhalt	A: Führungstätigkeiten/Administration
	B: Ausbildungsstand/praktische Arbeit
	C: Einsatzübung
	D: Retablierung
Ziele	<ol style="list-style-type: none">1. Gesamtüberblick über die Atemschutzabteilung der Feuerwehr erhalten und reflektieren2. Einhalten der Vorgaben betreffend Administration und Ausbildung3. Materialwartung, Retablierung und Ausrüstung überprüfen (FWI und Gemeindebehörden)4. Beurteilung der Ausbildungsmethodik und Lektionsgestaltung5. Verhalten und Vorgehen im Einsatz beurteilen unter besonderer Beachtung sicherheitsrelevanter Aspekte (Führung und Überwachung)6. Beurteilung der Retablierung und der Erstellung der Einsatzbereitschaft.
Ablauf	A: 1 Stunde vor dem Antreten der Mannschaft Arbeit in 2 Gruppen (Kommandant/Atemschutz-Chef/Gerätewarte)
	B: Lektionen; teilweise vorbereitet und gehalten von Gruppenführern/Offizieren
	C: Einsatzübung (für nicht AS-Aufgaben sind zusätzliche AdF anzubieten)
	D: Retablierung (nur erforderliche AdF gemäss eigenem Ablauf)
Grundlagen	<ul style="list-style-type: none">▪ Reglement „Atemschutz im Feuerwehrdienst“ SFV 2001▪ Reglement „Grundschule“ SFV 1996▪ Kantonale Weisungen

Inspektion: Atemschutz

2. Ablauf

Teil A1: Administration/Führungstätigkeit	Atemschutzverantwortlicher Offizier Kommandant (Stellvertreter)	Zeit: 50'
--	--	-----------

Bereiche	
A1.1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Pflichtenheft - Zusammenarbeit mit anderen Wehren
A1.2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Administration <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Atemschutz-Bestände (Ist–Soll) - Arztuntersuche Atemschutzgeräteträger (Eintrag im DB, Belege des Vertrauensarztes) - Kontrolle der Kursbesuche FWI und Erfüllung der Kursanforderungen - Reglemente und Behelfe - Truppüberwachungsprotokoll (Vollständigkeit, Aufbewahrungspflicht)
A1.3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildungsunterlagen <ul style="list-style-type: none"> - Mehrjahresprogramm - Jahresausbildungsprogramm - Detailprogramme/Lektionsprogramme
A1.4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildungsvorbereitung <ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzungen und Schwerpunkte - Verantwortlichkeiten, Aufträge, Aufgebote - Übungs- und Lektionsvorbereitungen
A1.5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung <ul style="list-style-type: none"> - Absenzenkontrolle - Übungskontrollen (Chargenkontrolle: Lektionshalter, Überwacher, Geräteträger usw.) - Übungsauswertung (Lehren, Verbesserungen, usw.) - Ausbildungsrhythmus/Kontrolle und Steuerung (Basis für die Gestaltung des Jahresprogramms)
A1.6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Beurteilung des Ausbildungsstandes (Kader und Mannschaft)

Teil A2: Materialverwaltung/-lagerung, Prüfungen	Atemschutz-Gerätewart(e)	Zeit: 50'
---	--------------------------	-----------

Bereiche	
A2.1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schriftliche Unterlagen <ul style="list-style-type: none"> - Inventare - Prüfblätter - Gerätewartbuch
A2.2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Materialwartung <ul style="list-style-type: none"> - Lagerung, Ort und Art (Geräte, Druckluftflaschen, Truppmaterial, usw.) - Sauberkeit - Ordnung
A2.3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Materialbestände <ul style="list-style-type: none"> - Truppmaterial - Reservematerial
A2.4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Retablierung <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf/Organisation - Material (Reinigungsmittel)
A2.5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geräteprüfung (1 Gerät) <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung - Genauigkeit - Eintrag Prüfblätter

Teil B: Ausbildungsstand/Praktische Arbeit	Kommandant Atemschutzverantwortliche Ganze Atemschutzabteilung	Zeit: 50'
---	--	-----------

Bereiche	
B.1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Atemschutzwissen und Gerätekenntnis <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeinwissen Atemschutz/Grundsätze - Theoretische Kenntnisse (Umkehr-/Rückzugsdruck, Luftverbrauch, usw.) - Sicherheitsbestimmungen (Formationen, Signalisation, kant. Weisungen) - Funktionsweise - Bestandteile
B.2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerätehandling <ul style="list-style-type: none"> - Ausrüsten - Bereitstellung-Einsatz-Rückzug - Umgang mit dem PA (Ablegen, Maske, Druckluftflasche)
B.3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trupparbeit <ul style="list-style-type: none"> - Trupparbeit/Ausführen des Auftrages - Absuchtechnik/Vorgehen im Einsatz - Kommunikation/Orientierungen im Trupp
B.4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Truppführung <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit/Sicherheitsbestimmungen - Verantwortlichkeiten des Truppführers

Teil C: Einsatzübung (inkl. Besprechung)	Kommandant Ganze Atemschutzabteilung Zusätzliche AdF für nicht AS-Aufgaben	Zeit: 75'
---	--	-----------

Bereiche	
C.1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau der Führung/Einsatzablauf
C.2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schadenplatzorganisation/Sammelplatz
C.3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellungsraum/Warteraum
C.4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trupparbeit/Truppführung
C.5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Truppüberwachung <ul style="list-style-type: none"> - Standort Überwacher - Verbindungskontrolle - Protokollführung - Regelmässige Kontrollen, Eintrag und Bemerkungen
C.6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funk <ul style="list-style-type: none"> - Kanalzuteilung - Sprechregeln - Funkdisziplin
C.7	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Meldewesen <ul style="list-style-type: none"> - Abläufe, Meldefluss - Rückmeldungen

Teil D: Retablierung	Kommandant Atemschutzverantwortliche Teile der Atemschutzabteilung	Zeit: 30'
---------------------------------	--	-----------

Bereiche	
D.1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortlichkeiten - Führung (Zuteilung und Überwachung der Arbeiten) - Sauberkeit an den Arbeitsplätzen - Sortierung der Druckluftflaschen nach „leer“ und „voll“
D.2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ablauf <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit - Effektivität - Gründlichkeit
D.3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung <ul style="list-style-type: none"> - Exaktheit - Überprüfung von Zustand, Wartung und Lagerung - Prüfblätter
D.4	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen der Einsatzbereitschaft <ul style="list-style-type: none"> - Materialkomplettierung - Zustand und Reinigung des Truppmaterials (Sicherungsseile, Lampen, Truppüberwachungsprotokolle usw.) - Fahrzeugbestückung - Reservematerial
D.5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlusskontrollen und Abschluss

Anhang zu Teil B: Lektion Seilgang	Gruppe Atemschutzeingeteilte Lektionshalter (Of oder Uof)	Zeit: 30'
---	--	-----------

Hinweise:

Anforderungen

- Der Seilgang soll als Hindernislauf angelegt werden und eine Gesamtlänge von ca. 50 m nicht unterschreiten.
- Er wird mit abgedeckter Maske absolviert.
- Als Räumlichkeiten eignen sich Lagerkeller, Werkstätten, Werkhof, Dachstöcke von Schulhäusern, Aussenlager, Baugeschäfte, usw. mit verschiedenem Mobiliar, welches als Hindernisse eingesetzt werden kann.
- Hindernisse können sein: Palettstapel, Treppen, Leitern, Pneus, Paletterahmen, Fässer, Engnisse, Kanäle, Röhren, Kisten, Bretter, usw.
- Die Räumlichkeiten müssen aus Zeitgründen nahe beim Feuerwehrmagazin liegen.

Vorbereitung

- Der Parcours wird vor der Inspektion durch die Feuerwehr angelegt.
- Es ist darauf zu achten, einen anspruchsvollen Parcours anzulegen, damit eine aussagekräftige Beurteilung möglich ist.
- Der Seilgang wird als Kurzlektion gemäss Reglement „Grundschule“ SFV durch einen Of oder Uof vorbereitet und gehalten. Dieser wird durch die Feuerwehr selber bestimmt.
- Es müssen genügend Maskenabdeckungen durch die Feuerwehr bereitgehalten werden.
- Die Trupps setzen das Truppverbindungsseil ein.
- Die Lektion Seilgang ist eine technische Übung. Deshalb wird auf die Truppüberwachung und das Sicherheitsseil verzichtet.

Ziele

- Der Seilgang
 - zeigt das richtige Vorgehen des Trupps im Einsatz auf
 - zeigt die korrekte Absuchtechnik (Hand- und Fussarbeit) des Trupps
- Korrekte Bereitstellung - Einsatz - Rückzug
- Korrekte Kommunikation innerhalb des Trupps

Teilnehmer

- Die teilnehmende Gruppe besteht aus zufällig durch den Instruktor ausgewählten Atemschutz-Eingeteilten. Die Gruppengrösse richtet sich nach der Anzahl der vorhandenen Geräte.

Bemerkungen

- Der Zeitplan muss strikte eingehalten werden!
- Es ist nicht zwingend erforderlich, dass alle Trupps den gesamten Parcours absolvieren.

Anhang zu Teil B: Lektion Absuchen von grossen Räumen	Gruppe Atemschutzeingeteilte Lektionshalter (Of)	Zeit: 30'
--	---	-----------

Hinweise:

Anforderungen

- Als Räumlichkeiten eignen sich Lagerkeller, Turnhallen, Tiefgaragen, Industriehallen, usw. mit wenig Mobiliar und Hindernissen.
- Im Raum können verschiedene Gegenstände und Rettungspuppen ausgelegt werden.
- Der gleichzeitige Einsatz von mehreren Trupps muss möglich sein.
- Die Räumlichkeiten müssen aus Zeitgründen nahe beim Feuerwehrmagazin liegen.

Vorbereitung

- Die Übungsanlage wird vor der Inspektion durch die Feuerwehr angelegt.
- Es ist darauf zu achten, einen anspruchsvollen Parcours anzulegen, damit auch eine aussagekräftige Beurteilung möglich ist.
- Die Übung wird als Kurzlektion gemäss Reglement Grundschule durch einen Of vorbereitet und gehalten. Dieser wird durch die Feuerwehr selber bestimmt.
- Es müssen genügend Maskenabdeckungen durch die Feuerwehr bereitgehalten werden.

Übungsbestimmungen

- Die Übung „Absuchen von grossen Räumen“ wird mit abgedeckter Maske absolviert.
- Die Trupps setzen das Truppverbindungsseil und das Sicherungsseil ein.
- Die Lektion Seilgang ist eine technische Übung. Deshalb wird auf die Truppüberwachung verzichtet.
- Die Übungsbesprechung wird durch den Instruktor in Form einer Beurteilung gehalten.

Ziele

- Die Übung
 - zeigt das richtige Vorgehen des Trupps im Einsatz auf
 - zeigt die korrekte Absuchtechnik (Hand- und Fussarbeit) des Trupps
- Korrekte Bereitstellung – Einsatz - Rückzug
- Korrekte Kommunikation innerhalb des Trupps

Teilnehmer

- Die teilnehmende Gruppe besteht aus zufällig durch den Instruktor ausgewählten Atemschutz-Eingeteilten. Die Gruppengrösse richtet sich nach der Anzahl der vorhandenen Geräte.

Bemerkungen

- Der Zeitplan muss strikte eingehalten werden!
- Es ist nicht zwingend erforderlich, dass alle Trupps die gesamte Übung absolvieren.

Anhang zu Teil B: Lektion Funkverkehr im Atemschutz Truppüberwachung Truppüberwachungsprotokolle	Gruppe Atemschutzeingeteilte Lektionshalter (Instruktor)	Zeit: 30'
---	---	-----------

Hinweise:

Anforderungen

- Die Kurzlektion kann im Feuerwehrmagazin oder im Freien stattfinden. Ideal sind zwei neben einander liegende Räume.

Vorbereitung

- Folgendes Material muss bereitgestellt werden:
 - 1 Funkgerät pro Trupp/1 Funkgerät pro Truppüberwacher
 - 1 Funkgerät für den Instruktor
 - 1 Signalhorn pro Trupp/1 Signalhorn pro Truppüberwacher
 - Truppüberwachungsprotokolle

Übungsbestimmungen

- Die Übung wird als Kurzlektion gemäss Reglement „Grundschule“ SFV durch einen Instruktor vorbereitet und gehalten.
- Die Übung basiert auf einem Funkdrehbuch.
- Der Lektionshalter steuert den Ablauf der Übung durch fortlaufende Inputs an die Trupps/Truppüberwacher.
- Gleichzeitig hört er den Funkverkehr ab.

Ziele

- Korrekter Aufbau von Funksprüchen unter Einhaltung der Funkdisziplin
- Korrektes Führen der Truppüberwachungsprotokolle

Teilnehmer

- Die teilnehmende Gruppe besteht aus zufällig durch den Instruktor ausgewählten Atemschutz-Eingeteilten:
 - 1 bis 4 Trupps à 2 Atemschutzgeräteträger
 - 1 bis 2 Truppüberwachungen à je 2 Atemschutzgeräteträger
(1 Atemschutzgeräteträger → Funk/1 Atemschutzgeräteträger → Protokoll)

Bemerkungen

- Der Zeitplan muss strikte eingehalten werden!
- Die Lektion kann jederzeit mit dem Input „Gebäude droht einzustürzen“ abgebrochen werden.

Inspektion: Atemschutz

3. Möglicher Zeitplan

X – 60'	Begrüssung, Organisation, Zielsetzungen (AS-Verantwortlicher, Kdt, AS-Gerätewart, AS-Of)		
—	Teil A1 (50 min)	Teil A2 (50 min)	Vorbereitung Einsatzübungen (50 min)
X	Begrüssung, Organisation, Zielsetzungen (zusätzlich ganze AS-Abteilung, ev. Hilfspersonal)		
—	Teil B Lektion Seilgang (30 min)	Teil B Lektion Absuchen (30 min)	Teil B Lektion Funkverkehr (30 min)
—	Kurzretablierung, Erstellen der Einsatzbereitschaft		
X+60'	Teil C: Einsatzübung (inkl. Besprechung 75 min)		
X+135'	Teil D: Retablierung (30 min)		
X+165'	Schlussbesprechung		
X+180'	Entlassung für Mannschaft (anschliessend kurze Besprechung mit höherem Kader)		

Hinweis

- Das Inspektionsprogramm ist vorgängig zwischen Instruktoren und Feuerwehrkommando abzusprechen. Die entsprechenden organisatorischen Belange und die Aufgebote sind durch das Feuerwehrkommando zu erledigen.
- Zeitverschiebungen können auftreten und sind der AS-Abteilung zu kommunizieren.

Inspektion: Atemschutz

4.1 Leitfaden für Kommandanten und Atemschutzverantwortliche

Erläuterungen zum Inspektionsbericht

Grundsätzlich

Hinweise

- Die Kontaktaufnahme erfolgt mindestens 3 Wochen vor dem Inspektionstermin durch die Instruktoren.
- Bei der Absprache müssen der zeitliche Ablauf, die Organisation und der Materialbedarf geregelt werden.
- Die entsprechenden organisatorischen Belange und die Aufgebote für die benötigten Kader und AdF sind durch das Feuerwehrkommando zu erledigen.
- Zeitverschiebungen können auftreten und sind der AS-Abteilung zu kommunizieren.
- Der Materialbedarf (Geräte, Masken, Reserve-Druckluftflaschen) ergibt sich aus den Übungsanlagen Teil B und der Einsatzübung.
- Druckluftflaschen sind in genügendem Masse bereitzuhalten. Für die Inspektionsarbeit werden pro Gerät 2 Flaschensätze benötigt (1 Satz für Teil B, 1 Satz für Teil C). Nach der Inspektion darf der Minimalbestand (1 Satz Reserve) nicht unterschritten werden.
- Die Inspektion ist eine Standortbestimmung und soll Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.

Teil A1: Administration/Führungstätigkeit

Pkt.	Hinweise
	<p>Grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Atemschutzverantwortliche ist für die Vollständigkeit der Unterlagen verantwortlich und hält diese im Feuerwehrlokal zur Einsicht bereit. ▪ Sind Unterlagen nicht vorhanden (z.B. Mehrjahresplanung, Übungskontrollen) ist auf die Vorteile dieser Dokumente hinzuweisen. ▪ Bei den vom FWI vorgeschriebenen Unterlagen (AS-Reglement und kantonale Weisungen) wird keine Abweichung toleriert . ▪ Den Ausbildungsunterlagen ist grosse Bedeutung zu schenken. ▪ Sie sind ersichtlich aus: 2. Ablauf > Teil A1 > Bereiche.
A1.1	<p>Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es ist aufzuzeigen, wie die AS-Abteilung organisiert und in der Feuerwehr integriert ist. ▪ Besonderes Augenmerk ist auf den Informationsfluss unter den Verantwortlichen zu richten. ▪ Eine allfällige Zusammenarbeit wird anhand des Dokumentes „Feuerwehr 2000plus“ überprüft.
A1.2	<p>Administration</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die AS-Bestände sind gemäss AS-Reglement zu kontrollieren. ▪ Der erfolgte Arztuntersuch ist auf einer Liste zu dokumentieren. Gleichzeitig erfolgt eine stichprobenartige Kontrolle des Eintrages im Dienstbüchlein. ▪ Die obligatorischen Kursbesuche des FWI sind im Dienstbüchlein stichprobenartig zu kontrollieren. ▪ Die Verantwortlichen müssen über die entsprechenden Reglemente verfügen, um sich seriös vorbereiten zu können (siehe kantonale Weisungen). ▪ Die Truppüberwachungsprotokolle sind auf deren Vollständigkeit zu überprüfen. Insbesondere müssen die Druckberechnungen aufgeführt sein.
A1.3	<p>Ausbildungsunterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Mehrjahresplanung sollte vorhanden sein und zur Erstellung des Jahresausbildungsprogrammes beigezogen werden. Eine genaue Analyse der Aufgaben der eigenen Feuerwehr ist dabei sehr wichtig. ▪ Das Jahresausbildungsprogramm muss nach den Vorgaben des FWI erstellt werden (Wochentag, Datum, Übungsinhalt, Zielsetzungen und Verantwortlichkeiten).
A1.4	<p>Ausbildungsvorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beim Detailprogramm kommen zusätzliche Informationen wie Örtlichkeiten, Postenchefs usw. hinzu.
A1.5	<p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die aufgeführten Kontroll- und Auswertungsinstrumente sind zu besprechen. Fehlen solche Hilfen, ist das Kommando darauf hinzuweisen und deren Wichtigkeit zu unterstreichen.
A1.6	<p>Eigene Beurteilung des Ausbildungsstandes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzes Gespräch mit verantwortlichem Ausbildungsoffizier. Wird im Bericht nicht festgehalten.

Teil A2: Materialverwaltung/-lagerung, Prüfungen

Pkt.	Hinweise
	<p>Grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Atemschutz-Gerätewart ist für die Vollständigkeit der Unterlagen verantwortlich und hält diese im Feuerwehrlokal zur Einsicht bereit. ▪ Bei den vom FWI vorgeschriebenen Unterlagen (AS-Reglement und kantonale Weisungen) darf keine Abweichung toleriert werden ▪ Das Material für die Geräteprüfung ist vorgängig bereit zu stellen.
A2.1	<p>Schriftliche Unterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die genauen Materialbestände müssen aus dem Inventar ersichtlich sein. ▪ Die Verwendung „alter“ Ausgaben von Prüfblättern (ohne 2 teilige Spalte 10) ist zulässig, sollten aber bei nächster Gelegenheit (z.B. „Seitenwechsel“) ersetzt werden. ▪ Das Gerätewartbuch ist obligatorisch! Darin sind alle Arbeiten des Gerätewarts, sowie Feststellungen und Bemerkungen einzutragen. ▪ Falls an einem Gerät ein Schaden eintritt, kann das Gerätewarhandbuch als Entlastung für den AS-Gerätewart von Nutzen sein.
A2.2	<p>Materialwartung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Insbesondere ist auf sicherheitsrelevante Punkte zu achten (Bestände auf Fahrzeugen, Halterung der Druckluftflaschen, Trennung „voll - leer“, usw.) ▪ Der Sauberkeit ist grosses Gewicht beizumessen.
A2.3	<p>Materialbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Trupp- und Reservematerial ist gemäss Vorgaben im Reglement und den kantonalen Weisungen zu kontrollieren.
A2.4	<p>Retablierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ablauf der Retablierung ist durch den Gerätewart im Retablierungsraum zu erklären. ▪ Kontrolle, ob die Reinigungs- und Desinfektionsmittel richtig angewendet werden.
A2.5	<p>Geräteprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Gerätewart hat eine Geräteprüfung praktisch durchzuführen und das Prüfblatt korrekt auszufüllen.

Teil B: Ausbildungsstand/Praktische Arbeit

Hinweise	
<p>Grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Zentrum steht die praktische Arbeit mit und im Gerät <ul style="list-style-type: none"> → Bereitstellung - Einsatz - Rückzug/Umgang mit dem PA → Trupparbeit im Gerät ohne Rauch, mit abgedeckten Masken (Seilgang/Absuchen von Räumen) ▪ Als Nebenarbeitsplätze dienen <ul style="list-style-type: none"> → Atemschutzwissen → Truppüberwachung (Protokoll) und korrektes Funken 	
<p>Aufteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Atemschutzabteilung wird je nach Bestand und Anzahl Geräte auf verschiedene Gruppen aufgeteilt. ▪ Die 1. Gruppe setzt sich aus so vielen AdF zusammen, wie Geräte vorhanden sind. ▪ Die restlichen AdF werden auf mehrere Gruppen aufgeteilt, sobald die Gruppengrösse ca. 10 AdF übersteigt. ▪ Die Auswahl der AdF und die Gruppeneinteilung erfolgt an der Inspektion zufällig durch die Instruktoeren. ▪ Jede Gruppe bearbeitet nur einen Posten. 	
Aufteilungs-Beispiele	
<p>Feuerwehr A 40 AdF 15 Geräte</p>	<p>Feuerwehr B 18 AdF 7 Geräte</p>
<p>Gruppe 1: 15 AdF/15 Geräte Praktische Arbeit: Seilgang oder Absuchen von (grossen) Räumen</p> <p>Gruppe 2: ~12 AdF Bearbeitung: Funk/Truppüberwachung</p> <p>Gruppe 3: ~13 AdF Bearbeitung: AS-Wissen</p>	<p>Gruppe 1: 7 AdF/7 Geräte Praktische Arbeit: Seilgang oder Absuchen von (grossen) Räumen</p> <p>Gruppe 2: ~11 AdF Bearbeitung: Funk/Truppüberwachung</p>
<p>Zeitvorgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die effektive Posten-Arbeitszeit beträgt 30 Minuten. ▪ Somit bleibt genügend Zeit für die vorgängige Organisation, die Kurzretablierung und Erstellung der Einsatzbereitschaft nach der Lektion. 	
<p>Kurzretablierung/Erstellung der Einsatzbereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Kurzretablierung beinhaltet den Flaschenwechsel sowie das Auswaschen und Trocknen der Maske. ▪ Für den Start in den Teil C Einsatzübung muss die komplette Einsatzbereitschaft erstellt sein. 	
<p>Vorbereitung/Verantwortlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Lektion „Seilgang“ oder „Absuchen von grossen Räumen“ kann von der Feuerwehr in Absprache mit den Instruktoeren ausgewählt werden. 	

Teil C: Einsatzübung

Hinweise
<p>Objekt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Feuerwehrkommando sucht vorgängig ein geeignetes Objekt. ▪ Die Möglichkeit, das Gebäude zu verrauchen muss gegeben sein. ▪ Die Übungsanlage wird vorgängig gemäss Stufe 5 durch den Atemschutzverantwortlichen markiert und eingerichtet. ▪ Die markierte Schadenlage wird durch die Instruktoren kontrolliert und eventuell angepasst. ▪ Die Rettungen werden durch die Instruktoren platziert. ▪ Rettungen „im Rauch“ sind mit Puppen zu markieren. Für andere Rettungen sind Figuranten (nicht AS-Eingeteilte) einzusetzen. ▪ Die Dokumentation Anhang A, A17-A20 ist zuhanden der Übungsleitung auszufüllen. Auf dem Blatt A20 (Übungsanlage) ist nur die bestehende Situation einzuzeichnen.
<p>Ablauf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Einsatzleiter wird durch die Feuerwehr bestimmt. ▪ Für den Zeitraum der Einsatzübung sind für Nicht-AS-Aufgaben zusätzliche AdF anzubieten: <ul style="list-style-type: none"> → TLF-Einsatz → Sicherung Arbeitsplatz → Figuranten ▪ Schwergewichtig werden folgende Punkte beurteilt: 2. Ablauf, Teil C, Bereiche
<p>Übungsbesprechung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Anschluss an die Einsatzübung findet eine Übungsbesprechung gemäss Schema statt. ▪ Die Funktionen Übungsleiter und Übungsleitergehilfen Bereich AS werden durch die Instruktoren wahrgenommen. ▪ Übungsleitergehilfen für den allgemeinen Feuerwehrdienst sind Feuerwehroffiziere. Sie beurteilen alle Nicht-AS-Aufgaben gemäss Weisungen der Instruktoren.

Teil D: Retablierung

Pkt.	Hinweise
	<p>Grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Instruktoren beobachten die gesamten Retablierungsarbeiten gemäss bekanntem Ablauf der Feuerwehr. Sie besprechen die Beobachtungen anschliessend mit dem Atemschutzverantwortlichen und dem/den Atemschutz-Gerätewart(en). ▪ Die Retablierung ist ein wichtiger Teil des Atemschutzbereiches. Die Atemschutzgeräteträger müssen wissen, dass diesem Bereich grosse Bedeutung zugemessen wird.
D.1	<p>Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der Retablierung müssen klare Führungsverantwortlichkeiten durch den/die Gerätewart(e) ersichtlich sein. ▪ Ordnung und Sauberkeit beachten.
D.2	<p>Ablauf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es ist vor allem die Mitarbeit der AS-Eingeteilten zu beobachten (Motivation, Sauberkeit, Genauigkeit, Umgang mit den Druckluftflaschen).
D.3	<p>Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ablauf der Geräteprüfung hat exakt und gewissenhaft zu erfolgen. Es werden keine Halbheiten geduldet. ▪ Die Prüfblätter müssen korrekt ausgefüllt werden.
D.4	<p>Erstellen Einsatzbereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur geprüftes Reservematerial darf auf Einsatzfahrzeuge verladen werden. ▪ Alles Material muss sauber, trocken und komplett sein.
D.5	<p>Schlusskontrollen und Abschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Retablierung ist erst beendet, wenn dem Atemschutzverantwortlichen gemeldet wird, dass alles in Ordnung ist.